

54.

Hillel und Maimon.

Der weise Hillel hatte einen Jünger, dessen Name war Maimon, und Hillel freuete sich der Anlagen des Jünglings und seines guten Verstandes. Aber bald vernahm er, daß Maimon der eigenen Weisheit zu sehr vertraue und des Gebets sich gänzlich entschlage.

Denn der Jüngling sprach in seinem Herzen: Wozu das Beten? Bedarf der Allwissende unseres Wortes, daß er helfe und gebe? So wär' er ein Menschenkind. Kann menschliches Bitten und Seufzen die Rathschlüsse des Ewigen ändern? Wird der Gütige uns nicht von